



Vorlage Nr.: 2022/014

Beschlussvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Bericht	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales	Herr Schad	31.01.2022	5
Kreisausschuss	Herr Schad	14.02.2022	4
Kreistag	Herr Schad	21.02.2022	9

**Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 04.11.2021:
Erweiterung des Handlungsrahmens "Nachhaltiges Vest" um die Entwicklung
kreisweit vergleichbarer Konzeptionen der sozialräumlichen
Quartiersentwicklung**

Beschlussvorschlag: Die Verwaltung wird beauftragt:

1. Ein entsprechendes Konzept für die Förderung und Unterstützung einer sozialräumlichen Quartiersentwicklung vorzulegen.
2. Das Konzept soll die möglichen haushalterischen Auswirkungen für die Folgejahre aufzeigen.

Darstellung des Sachverhaltes:

Das Instrument der Initiierung von Quartiersprojekten ist, wie auch der Antragsteller selbst schreibt, nicht neu. Insbesondere seit den 1990 Jahren ist aktive Quartiersentwicklung zentraler Bestandteil moderner, sozialer und städtebaulicher Stadtteilentwicklung. Hintergrund dieser Ansätze war insbesondere eine zunehmende (soziale) Polarisierung von Stadtteilen. Um den Problemen in bestimmten Stadtteilen strukturell zu begegnen, hat im Jahre 1999 die damalige Bundesregierung erstmalig das Bundesförderprogramm „soziale Stadt“ aufgesetzt, von dem insbesondere auch die Städte des Kreises Recklinghausen massiv profitieren konnten.

Tendenziell ist festzustellen, dass das Thema Quartiersentwicklung vor allem ein städtisch geprägter Themen- und Aufgabenbereich ist. Jede Stadt hat eigene, teils sehr individuelle Konzepte und Ideen auf den Weg gebracht. Darüber hinaus konnten und können die kreisangehörigen Städte in unterschiedlichem Umfang an einer Vielzahl von landes- und bundesspezifischen Fördermitteln partizipieren.

Klimpel
Landrat

Butz
Kreisdirektor

Exemplarisch sind hier nur folgende genannt:

- NRW hält zusammen - Zusammen im Quartier

Im Rahmen des Programms „Zusammen im Quartier - Kinder stärken - Zukunft sichern“ wurden im Förderzeitraum 01.01.2021 – 31.12.2021 zahlreiche Projekte mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes u.a. in den Städten Dorsten, Gladbeck, Herten, Marl und Recklinghausen gefördert.

- Landeseigener Innenstadtfonds zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren: „Zukunft. Innenstadt. Nordrhein-Westfalen.“

Mit Mitteln dieses Projektes werden Kommunen aktuell dabei unterstützt, Leerstände in Innenstädten zu füllen und neue Innenstadt-Allianzen zu schmieden. In den ersten beiden Antragsphasen haben die Städte Datteln, Castrop-Rauxel, Dorsten, Gladbeck, Herten, Oer-Erkenschwick, Recklinghausen und Waltrop Bewilligungen der landeseigenen Fördermittel zur Unterstützung der Innenstädte und Zentren erhalten. Bis zum 15. November konnten Kommunen für den dritten Programmaufruf 2021 Projekte einreichen, die die Belebung ihrer Zentren vorantreiben.

- Gemeinsames Städtebauförderprogramm des Bundes und des Landes Nordrhein Westfalen: „Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten“

Mit dem Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten soll ein Baustein zur Zukunftsfähigkeit der kommunalen Infrastruktur umgesetzt werden. Aus dem Investitionsprogramm werden Projekte mit unterschiedlichen Zielrichtungen gefördert:

- Moderne niederschwellige Sportangebote für Kinder und Jugendliche (PumpTracks, Bikeparks, Skateranlagen, Multifunktionsspielflächen, Fitness-Outdoor-Parkour, Basketballfelder)
- Einrichtungen und Anlagen, die unterschiedliche Breitenportangebote für weite Bevölkerungsgruppen ermöglichen. Dazu gehören Mehrgenerationen-Multifunktionssportstätten sowie Anlagen, die von mehreren Vereins- und Sportangeboten gemeinsam genutzt werden können, wie die Umwandlung einer Fläche zu einem Beachvolleyballfeld bei gleichzeitiger Modernisierung der Weitsprunganlage und Laufbahn.
- Attraktivierung, Modernisierung und Ausbau bestehender und, aufgrund baulicher Mängel, bisweilen geschlossener Sporteinrichtungen (u.a. auch die Aufwertung bestehender Frei- und Hallenbäder).

Viele weitere Projekte, Förderaufrufe und kommunale Initiativen ließen sich nennen.

Grundsätzlich werden Quartiersprojekte – ergänzend zu städtebaulichen Aspekten, oftmals als Netzwerke und Begegnungsprojekte – unter dem Gesichtspunkt der Bürgerbeteiligung passend zu anstehenden Planungen, Aufgaben und konkreten sozialökonomischen Herausforderungen initiiert und angelegt. Insgesamt gibt es eine Vielzahl von Quartiersprojekten mit städtebaulichen Schwerpunkten, Klimaprojekte, oder Projekte, die Zielgruppen, wie z.B. Senioren, Kinder und Jugendliche oder Menschen mit Migrationshintergrund zum Schwerpunkt haben.

Unabhängig von der kommunalen Zuordnung bzw. Zuständigkeit unterstützt der Kreis Recklinghausen die sozialräumliche Arbeit der Städte bzw. ist an dieser konkret beteiligt. Deutlich wird dies beispielsweise durch die stark dezentrale Organisation des Jobcenters selbst, an der Umsetzungskonzeption von Förderprojekten wie dem kommunalen Integrationsmanagement oder auch der gemeinsamen kommunalspezifischen Konzeption von Bildungs- und Gesundheitsthemen.

Der Antrag der SPD-Kreistagsfraktion sieht nun vor, im Zusammenhang mit dem Handlungsrahmen „Nachhaltiges Vest“ die bisherigen Aktivitäten um die Entwicklung einer gemeinsamen Konzeption der sozialräumlichen Quartiersentwicklung zu erweitern, Synergieeffekte für Kreis, Kommunen und den Menschen im Kreis zu erzielen und zu fördern.

Im Rahmen des vom Kreistag beschlossenen „Nachhaltigen Vest“ ist neben Ökologie und Wirtschaft auch der Themenschwerpunkt „nachhaltige soziale Entwicklung“ vorgesehen. Im Rahmen der bisherigen Workshops, zu denen auch die Mitglieder des Kreistags eingeladen waren, wurden bereits interdisziplinäre Bereiche erarbeitet, die in eine entsprechende Konzeption miteingearbeitet werden könnten. In diesem Zusammenhang wäre es auf der Ebene der gemeinsamen Zusammenarbeit zwischen Kreis und kreisangehörigen Städten denkbar, ohne den Aspekt der formellen Zuständigkeiten zu tangieren, ein Konzept für eine noch engere Zusammenarbeit und konzeptionelle Weiterentwicklung von sozialer Quartiersentwicklung zu erstellen. Ferner könnten dann ggf. auch Fördermöglichkeiten zur Initiierung von modellhaften Best Practice - Beispielen entwickelt werden.

Seitens der Kreisverwaltung sind hierbei mehrere Fachbereiche tangiert. Grundsätzlich würde, soweit der Kreistag dem Beschlussvorschlag zustimmt, der Fachbereich J die Federführung zur Umsetzung übernehmen.

Relevanz für den Klimaschutz:

☒ Keine unmittelbaren Auswirkungen	☐ Positive Auswirkungen (Begründung erforderlich)	☐ Negative Auswirkungen (Begründung erforderlich)
Begründung:		